

Newsletter Oktober / November 2010

**Die nächste Mitglieder-Versammlung
des Deutschen Komitees für UNIFEM (part of UN Women):
21. Januar 2011, 14 Uhr, in Bonn, Kaiserstrasse 201**

Liebe Freundinnen und Freunde,

auch im Oktober haben wir wieder einiges bewegt und erreicht, und möchten Sie gerne daran teilhaben lassen! Am 23. Oktober waren wir mit einem Informationsstand beim Bonner Tag der Vereinten Nationen und haben dort auch unter anderem unsere Fotokampagne „Say No to Violence Against Women“ erfolgreich weitergeführt. Am 30. Oktober fand die Vergabe des Deutschen UNIFEM-Preises 2010 in Berlin statt, wo wir die Arbeit der beiden Organisationen AMICA e.V. und OWEN e.V. würdigten. Finden Sie darüber hinaus Informationen zu der neuen UN Behörde für die „Gleichstellung und Stärkung der rechte der Frau: **UN Women** und den vierten Teil unserer kleinen Reihe **UNIFEM Jahresbericht 2009/2010**, der sich mit der Sicherheitsförderung von Frauen in Haiti befasst.

Jetzt viel Spaß beim Lesen!
Ihr UNIFEM-Deutschland Team

UNIFEM Deutschland

Informationsstand beim Bonner Tag der Vereinten Nationen

Am 23. Oktober fand in Bonn auf dem Münsterplatz zum 15. Mal der Tag der Vereinten Nationen statt, der immer in zeitlicher Nähe zum 24. Oktober, dem eigentlichen „Geburtstag“ der Vereinten Nationen, begangen wird. Das Thema des diesjährigen Tages der Vereinten Nationen war „8:0 für Entwicklung – Anpfiff für Zukunft“. Auch das Deutsche UNIFEM Komitee hatte einen Stand in einem Zelt zusammen mit der Andheri-Hilfe und dem Senior-Expert Service, an dem man uns von 09:30 bis 17 Uhr besuchen konnte. Wir hatten Broschüren und Infomaterial und boten Interessenten die Möglichkeit, aktiv an unserer „Say No“ Fotokampagne mitzumachen. Um auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen, ließen sich mehr als 40 Leute mit einem NO-Schild fotografieren – einsehen kann man die Fotos hier: <http://saynotoviolence.org/join-say-no/unifem-deutschland-picture-campaign>

Uns hat der Tag der Vereinten Nationen großen Spaß gemacht und wir haben viel positives Feedback für unser Komitee bekommen. Vielen Dank an alle, die vorbei geschaut haben! Wir freuen uns schon darauf, auch nächstes Jahr wieder am Tag der Vereinten Nationen teilzunehmen!

Der Deutsche UNIFEM-Preis 2010

**Verleihung des Deutschen UNIFEM-Preises 2010 an AMICA e.V. und OWEN e.V.,
30. Oktober 2010, Berlin : „Wenn Frauen Fundamente für den Frieden legen – UNSR 1325“**

Das Deutsche Komitee für UNIFEM (part of UN Women) zeichnet zwei deutsche Organisationen aus und ehrt damit die außergewöhnlich engagierte Umsetzung der UN-Sicherheitsrats-Resolution 1325 (UNSR 1325). Den Deutschen UNIFEM-Preis 2010 erhalten: AMICA e.V. für die langjährige Friedensarbeit auf dem Balkan und OWEN e.V. für die langjährige Friedensarbeit in der Kaukasusregion. Das Preisgeld beträgt je 5000 Euro. Der von der Stiftung Apfelbaum angeregte und finanzierte Deutsche UNIFEM-Preis 2010 wurde in einer Feierstunde am 30. Oktober 2010 in Berlin von Karin Nordmeyer, Vorsitzende des Deutschen Komitees für UNIFEM (part of UN Women), und Dr. Andreas Schmidt, Stiftung Apfelbaum, überreicht. Die gut besuchte Feierstunde fand direkt im Anschluss an die Internationale Konferenz zum 10. Jahrestag der UNSR 1325 des Gunda-Werner-Instituts in der Heinrich Böll Stiftung statt und so konnte die Arbeit der beiden Preisträgerorganisationen in der internationalen Öffentlichkeit bekannt gemacht und gewürdigt werden. Die Laudatio von Julia Gross, Vortragende Legationsrätin im Auswärtigen Amt, wurde verlesen, da Frau Gross nicht anwesend sein konnte. Eindrückliche Berichte aus den Projektregionen waren der Kern der Dankesreden von Frau Göttler für AMICA und Frau Dr. Grasse für OWEN.

In diesem Jahr nimmt der Deutsche UNIFEM-Preis zum ersten Mal deutsche Organisationen und ihre außergewöhnlichen Projekte zur nachhaltigen Frauenförderung - Empowerment - in den Blick und ergänzt damit im zweijährigen Wechsel den bereits seit 1999 ausgelobten Deutschen UNIFEM-Preis, der weiterhin für nachhaltige Selbsthilfeprojekte von Frauen und Frauengruppen in sich entwickelnden Ländern ausgeschrieben wird und in Bonn vergeben wird.

Ab Januar 2011 wird die vor vielen Jahren begonnene erfolgreiche Arbeit des Deutschen Komitees für UNIFEM unter dem neuen Namen „Deutsches Komitee für UN Women“ fortgeführt – der Preis wird dann den Namen „Deutscher UN Women-Preis“ tragen. Mehr Informationen und Fotos von der Preisverleihung gibt es auch auf unserer Internetseite www.unifem.de

UNIFEM (part of UN Women) weltweit

UN Women ist die neue UNO Behörde zur „Gleichstellung und Stärkung der Rolle der Frau“

UN Women wird seit Mitte September 2010 von der Untergeneralsekretärin, Michelle Bachelet, ehemalige chilenische Präsidentin, geleitet und ist der Zusammenschluss des *UN Development Fund for Women* ([UNIFEM](#)), der *Division for the Advancement of Women* ([DAW](#)), des *Office of the Special Adviser on Gender Issues* ([OSAGI](#)), und des *UN International Research and Training Institute for the Advancement of Women* ([UN-INSTRAW](#)).

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hatte am 2. Juli 2010 einstimmig entschieden, eine neue Organisation/Behörde zu etablieren, um weltweit Programme zu betreuen, die die Stärkung der Rechte von Frauen sowie die volle Beteiligung von Frauen am Weltgeschehen zum Ziel haben.

UN Women wird die UN- Mitgliedsstaaten dabei unterstützen, neue Gender-Standards einzuführen, Ländern auf Antrag technische und finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen und Partnerschaften mit der Zivilgesellschaft einzugehen. Mit UN Women wird die Weltorganisation ihr Engagement für Frauenrechte deutlich vorantreiben.

Zur Ausführung aller Aufgaben erwartet UN Women ein jährliches Grundbudget von mindestens 500 Millionen Dollar – doppelt so viel wie den vier derzeit noch einzelnen Organisationen zusammen zur Verfügung steht.

Die Vereinten Nationen (ECOSOC) haben den Exekutivrat für UN Women gewählt

Die 54 Mitglieder des *Economic and Social Council* (ECOSOC) haben am 10. November 2010 den Exekutivrat für UN Women gewählt und somit einen weiteren wichtigen Schritt getan, damit die neue UN-Organisation zur „Gleichstellung und Stärkung der Rolle der Frau“ ihre Arbeit am 1. Januar 2011 aufnehmen kann.

Die 41 Mitglieder des Exekutivrats für UN Women sind: Angola, Kap Verde, Kongo, Elfenbeinküste, die Demokratische Republik Kongo, Äthiopien, Lesotho, Libyen, Nigeria und Tansania aus der afrikanischen Gruppe; Bangladesh, China, Indien, Indonesien, Kasachstan, Japan, Malaysia, Pakistan, die Republik Korea und Osttimor aus den asiatischen Staaten ;

Estland, Ungarn, Russland und die Ukraine wurden als osteuropäische Staaten gewählt; Dänemark, Frankreich, Italien, Luxemburg und Schweden für die Region Westeuropa und andere Staaten;

Argentinien, Brasilien, die Dominikanische Republik, El Salvador, Grenada und Peru aus der Gruppe der lateinamerikanischen und karibischen Staaten; dazu Mexiko, Norwegen, Saudi Arabien, Spanien, das Vereinigte Königreich und die USA aus der Gruppe der „Beitragszahler“.

Afrikanische Union erklärt 2010-2020 zum Jahrzehnt afrikanischer Frauen

Staats- und Regierungschefs versammelten sich im Oktober in Nairobi anlässlich der 12. Regulären Sitzung der Versammlung der Vereinten Nationen, und erklärten am 15. Oktober den Zeitraum 2010-2020 zum Jahrzehnt der afrikanischen Frauen.

Das Hauptziel dieses Jahrzehntes ist die Förderung der Implementierung von eingegangenen Verpflichtungen in Hinblick auf Gleichberechtigung von Frauen und Männern und *Empowerment* von Frauen. Befürworter des Jahrzehntes hoffen darauf, dass Aktionen die in dem Zeitraum angestoßen und durchgeführt werden, zu spürbaren positiven Veränderungen in der Situation von Frauen in Afrika führen werden, sowie bei der Erreichung der Millenniums-Entwicklungs-Ziele helfen.

Unter dem Titel „Basis-Ansatz für Gender-Gleichheit und Frauen *Empowerment*“, soll das Jahrzehnt eine Entwicklung von unten nach oben fördern. Die Afrikanische Union freut sich darauf, dass Frauen und ganze Gemeinden das Jahrzehnt zu ihrem Eigentum machen und es nutzen um zu mobilisieren, mit den Regierungen zusammen zu arbeiten, und neue Institutionen ins Leben zu rufen, welche zu der Erreichung der Ziele dieses Jahrzehntes beitragen. Das Jahrzehnt sollte zugleich ein Forum bieten um sich über erfolgreiche Methoden auszutauschen, *lessons learned* Revue passieren zu lassen, und effektive Strategien zu diskutieren und weiter zu entwickeln um *Gender-Gleichheit* und Frauen *Empowerment* weiterhin zu fördern.

UNIFEM hilft bei der Planung und Umsetzung dieses Jahrzehntes, und bei der feierlichen Eröffnung am 15. Oktober, die von der kenianischen Regierung in Kollaboration mit der Afrikanischen Unions Kommission geleitet wurde.

UNIFEM Jahresbericht 2009/2010 – Fortschritte im Empowerment der Frau

Verbesserung der Sicherheit von Frauen in Haiti

Die Nächte sind für viele der Frauen in Haiti am schlimmsten. Zu ängstlich um zu schlafen warten sie auf den Morgen. In den ärmlichen provisorischen Unterkünften aus Stoff ist die Angst vor Gewalt allgegenwärtig. So ist es auch tagsüber nicht viel besser: Frauen müssen Toiletten ohne Licht benutzen, sich in der Öffentlichkeit waschen und neben Fremden schlafen, nachdem sie – aufgrund des Erdbebens vom Januar 2010 – den Kontakt zu ihren Familien verloren haben. Dieses Erdbeben forderte 200.000 Tote und machte 1,2 Millionen Menschen zu Obdachlosen.

Doch bereits vor den katastrophalen Folgen des Erdbebens war die Umwelt für Frauen und Mädchen in Haiti von Unsicherheit geprägt: Jahrzehnte der politischen Instabilität, tiefgreifende Armut und Ungleichheit zwischen den Geschlechtern waren hierfür die Ursache.

Seit 2007 setzt sich UNIFEM für eine Verbesserung des Rechtsbestands für Überlebende der Gewalt durch die

Ausbildung von juristischen Hilfskräften ein. Es wurden umfangreiche Programme zur Auseinandersetzung mit den Rechten der Frau und sexualisierter Gewalt in Kooperation mit lokalen Behörden und religiösen Führern durchgeführt. Im Jahr 2010 wird diese Arbeit in Partnerschaft mit UNAIDS fortgeführt und erweitert: Die Zusammenhänge von HIV/AIDS und Gewalt an Frauen und Mädchen sollen verdeutlicht werden.

Diese lokal-basierten Programme werden durch Fortbildungen von Sicherheits- und Hilfspersonal in den Bereichen internationaler Menschenrechtsstandards und einem sensibilisierten Umgang mit geschlechterbasierter Gewalt ergänzt.

In der Folgezeit des Erbebens baut UNIFEM auf diese Anstrengungen und fokussiert sich darauf, die Leistungsfähigkeit der nationalen Partner in ihren Reaktionen auf die humanitäre Krise zu stärken und dabei sicherzustellen, dass Frauen Teil der langfristigen Wiederaufbaus sind. UNIFEM bietet Unterstützung bei der Prävention geschlechterbasierter Gewalt und Notunterkünften für Frauen an. In den beiden Monaten nach dem Erbeben hat UNIFEM zusammen mit lokalen Partnern knapp 100 Menschen im Ausbau der lokalen Leistungsfähigkeit ausgebildet. So konnten mobile Einsatzteams in die Camps geschickt werden, um dort Prävention zu betreiben und Opfern geschlechterbasierter Gewalt Hilfe zu leisten.

Durch eine Kooperation mit dem Privatsektor war es möglich, Mobiltelefone bereitzustellen, die eine Vernetzung der mobilen Einsatzteams und der Polizei sowie Frauenzentren ermöglichte. Um stärker gegen sexualisierte Gewalt vorgehen zu können, finanzierte UNIFEM zusammen mit der Regierung Haitis Motorräder, die den Polizeistationen zur Verfügung gestellt wurden.

Diesen Newsletter und die notwendigen Übersetzungen von <http://unifem.org> haben diesmal Christine Hagedorn, Pauline Rybka, Katja Altincicek und Fenna Wächter für Sie verfasst. Wir danken ihnen sehr herzlich für diese Arbeit. Kommentare und Rückmeldungen bitte an info@unifem.de

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Karin Nordmeyer

Vorsitzende

UNIFEM Deutschland (part of UN Women)

Büro: Kaiserstrasse 201, 53113 Bonn

U-Bahn Haltestelle Museum König

Tel.: 0228/ 28 97 0717 – info@unifem.de